

Festtag des deutschen Kulturlebens

Die Feierstunde in Berlin in Anwesenheit des Führers

11. Berlin, 27. November.

In einer erhebenden Feierstunde, der der Führer, alle Mitglieder der Reichsregierung, die hervorragendsten Vertreter von Staat, Bewegung und Wehrmacht, der Kunst, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft und das Diplomatenskorps beiwohnten, trat am Freitagmittag in der Philharmonie die Reichskulturkammer und die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu ihrer gemeinsamen dritten Jahrestagung zusammen. Stolz und dankbar konnten die Betreuer der beiden großen deutschen Organisationen der Kulturschaffenden und der Kulturempfangenden, Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Rückschau halten auf die jeweiligen Leistungen, die unter nationalsozialistischer Führung in den letzten drei Jahren vollbracht worden sind.

Zehntausende drängten sich in den zur Philharmonie führenden Straßen, den Führer zu erwarten, der unter endlosem Jubel wenige Minuten nach 12 Uhr in der Philharmonie eintraf. Hier, im festlich geschmückten Saale hatten zum erstenmal die Träger des kulturellen Lebens in den Betrieben, die Werksharmonien mit den Führern der Deutschen Arbeitsfront rechts und links vom Podium aufgestellt genommen, aber dem die Mahnung aus den „Meisteringern“ drangte: „Schert eure deutschen Meister!“

Das „Gedenken an die großen Toten“, eine chorische Schöpfung des einige Jahre vor dem Kriege verstorbenen Liedlichers Wilhelm Berger, gesungen von 320 Sängern des Mitteldeutschen Chors, leitete die Feierstunde ein. Dann sprach Heinrich George Worte aus dem „Gib von Verlässigen“: „Das soll unser letztes Wort sein, wenn wir sterben: Es lebe die Freiheit!“ Goethes „Beherrschung“ in der Vertonung von Hugo Wolf, gesungen von Kammerchor und Solisten, leitete über zu der Rede des Reichsorganisationsleiters

Dr. Robert Ley

„Wir haben die Sehnsucht des deutschen Arbeiters erfüllt!“

„Mein Führer! Als ich vor nunmehr drei Jahren in der denkmalreichen Sitzung im Breitenhaus meinen Gedanken über die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ darlegte, wurde diese Rede von vielen Menschen mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Die meisten wohl wägen überhaupt nichts damit anzufangen. Andere wieder verachten und verhöhnten das neue Werk. Wiederum andere waren böswillig genug, dieses Werk bestenfalls als eine Verlegenheit in Ermanglung besserer Gedanken darzustellen oder gar als einen Versuch zu bezeichnen, der nur dazu dienen solle, den Arbeiter über die von ihnen erhoffte verlockende Sozialpolitik der Nationalsozialisten hinwegzutäuschen.“

Ein wahres Volkswerk

Es gehörte ein sehr starker Glaube dazu, um in dem ersten halben Jahr, in dem das Werk „Kraft durch Freude“ ansetzte, immer wieder die Menschen von der Nützlichkeit dieses Wollens zu überzeugen. Jedoch die Nationalsozialisten haben in diesen Gedankengängen die einzige Möglichkeit, um das große Sehnen und Hoffen des deutschen Arbeiters zu befriedigen und zu erfüllen. Der deutsche Arbeiter nicht sollte Vertrauen zu unserem Volk. So wurde die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ aus theoretischen Gedanken und Grundsätzen ein wahres Volkswerk. Schon im Frühjahr 1934 vollten die ersten Rüge. Nun wurde es offenbar, daß wir mit diesem Werk, sozialpolitisch gesehen, direkt ins Schwarze getroffen hatten.

Darum hatte der Arbeiter jahrzehntelang so fanatisch gekämpft. Mit der nationalsozialistischen Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erfüllten wir dem Arbeiter seine große Sehnsucht nach seinem Vaterland und seiner Heimat. Wir befriedigten seinen berechtigten Stolz. Wir machten ihn dadurch zum vollwertigen Bürger seines Vaterlandes. Jetzt war der Begriff „Vaterland“ für ihn nicht mehr ein totes Schema, etwas Innerlichbares, Kultur, Reisen, Kunst, Theater, Sport, die See, die Alpen, der Rhein und vieles andere mehr, waren nicht mehr Vorrecht der besitzenden Klasse, sondern wie eröffneten dem Arbeiter mit diesem Werk die Tore seiner Sehnsucht und seines Hoffens. Denn darüber gibt es ja wohl heute in unseren Reihen keinen Zweifel mehr, daß der Klassenkampf der vergangenen Jahre und Jahrzehnte nicht begründet war in dem Unterschied von reich und arm. Nein, der Arbeiter empfand, daß man ihn in Dingen entrechtete und ihn herabsetzte, die ihm von Gottes und Menschen wegen gehörten. Man ließ ihn, den Arbeiter, nicht an der Kultur teilnehmen.

Die Kultur ist die Summe der Leistungen der vergangenen Geschlechter. Jeder arbeitende Mensch ist in seinem Schaffen leidend

Endes ein Kulturträger, denn auch der genialste Künstler, Architekt und Ingenieur kann sein Kulturwerk nicht ohne den arbeitenden Menschen vollbringen. Deshalb haben die Nachkommen dieser Menschen, d. h. das gesamte Volk, auf diese Leistungen ihrer Vorfahren ein Anrecht. Und weil diese Dinge der Kultur, auch der Begriff des Vaterlandes, das alleinige Vorrecht der Besitzenden geworden waren, deshalb entzündete sich der Arbeiter, deshalb hängte er und deshalb benannte er diesen Besitzenden. Der Bürger war so töricht, zu glauben, sich dadurch etwas zu verdienen, wenn er den Arbeiter an diesen Dingen teilnehmen ließ. Daraus kam der Klassenkampf, aus dieser Dummheit und Dünkelhaftigkeit. Der Jude verbot die große Sehnsucht der Arbeiter in lächerliche Lohnkämpfe und zerstörenden Wirtschaftskämpfe.

Nun lagte man in bürgerlicher Kurzsichtigkeit und Verblendung, der Arbeiter wolle ja gar nicht an diesen Dingen teilnehmen, der Arbeiter könne das gar nicht verstehen. Nein, meine Volksgenossen und Volksgenossinnen, der Schönheitsfuss der Menschen ist nicht gebunden an das Wissen und an die Examina, sondern an das Erbgut und an den Instinkt. Daraus kommt dann auch das letzte Ende des Verständnis für die Kunst. Und zweitens: Jeder Mensch hat den Drang zum Höheren und Schöneren. Es ist die heutige Staatskunst und deren höchste Erfüllung, das Volk an das Schöne und Erhabene heranzuziehen.

Das größte Werk des Führers

Mein Führer! Wenn man mich fragen sollte, welches das größte Werk von Ihnen ist, so glaube ich, dies damit zu beantworten, daß Sie, mein Führer, das deutsche Volk zur Schwere, zu edlen und Erhabenem geführt haben. Von der herrlichen Fahne, die Sie, mein Führer, der Partei gegeben haben, bis zu den gigantischen Bauten in Nürnberg und in München, in den Aufmärschen der Partei und in der Kraftigen Disziplin unserer Soldaten, überall, mein Führer, führen Sie das Volk zu Schönerem! Wir haben durch Sie gelernt, daß alle Deutschen daran teilhaben sollen. Schönheit der Arbeit, Freude am Leben, Mannstam und Disziplin, Zweckmäßigkeit und Kraft, mit einem Wort, die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ fällt vielfach am einfachsten diesen unbedingten Lebenswille, durch deutsche Menschen aus. Wir wollen leben, wir glauben wieder an uns!

Verwirklichung des wahren Sozialismus

So kommen wir zum Dritten, was dieses Werk offenbart. Dadurch, daß wir die deutschen Menschen an die Schönheiten ihrer Natur und ihres Landes heranzuführen, werden wir in diesen Menschen selber ungeahnte Kräfte. Jetzt entfaltet sich der faulische Mensch im deutschen Volk! Jetzt werden selber Spiele geschrieben, Feste gemacht. Mit einem Wort: Keberall ist Leben und Wirken. Und zum zweiten: Nicht allein, daß im Einzelnen neue Kräfte entfaltet werden, noch viel mehr offenbart die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ jene unerschöpflichen Energien, die in einem Gemeinschaftsgefühl sich aufbau können. Der Gemeinschaftsgeist, allein die Tatsache, daß die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ aus eigenem Können ihre Veranstaltungen finanziert, daß sie ohne jeden Zuschuß heute bereits arbeitet, ist der Beweis, daß wir hier einen Quell im Volke angezapft haben, der für uns alle völlig ungrahnte, neue Kräfte mobilisiert hat. Der Gemeinschaftsgeistgedanke, der Gemeinschaftsgeist! Wer einmal mit „Kraft durch Freude“ gereift ist, trotzdem die Schiffe überfüllt sind und die Baggens vollgestopft ihrem Ziel entgegenrollen, wird nie wieder anders reifen wollen. Es ist, als ob man hier eine ganz neue Umwelt antreffe. Die Menschen kommen alle hin mit dem Willen, sich zu freuen. Jüngendein Zielgram, ein Rederer, ein Redemacher wird in diesen Reihen einfach nicht gebildet. Diese Menschen sind, ohne daß sie es wissen, wahre Sozialisten geworden. Sie haben das Bestreben, sich gegenseitig etwas Gutes zu tun. Das ist der größte Gewinn, den dieses Werk uns offenbart: Disziplin und Freude, wahrer Sozialismus und Kameradschaft sind die Kennzeichen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Arbeit und Kunst gehören zusammen!

So hat sich dieses Werk zu dem entwickelt, wozu wir Nationalsozialisten es haben wollten. Es ist nicht ein Vergnügungsverein, ein „Eisbaustoben“ und „Sichausleben“ der Menschen, sondern es ist jene große Gemeinschaft geworden, die der deutschen Seele Kraft durch Freude, durch wahre edle Freude am Leben, an Schönerem, an der Kunst geben soll. So ist es nicht zu verwundern, daß heute, an dem Tag der dreißährigen Wiederkehr hier die Reichskulturkammer und die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gemeinsam diesen Tag beachten. Damit soll bekräftigt werden, daß die Arbeit und die Kunst zusammengehören und daß wir dafür sorgen wollen, daß nie wieder die Arbeit als etwas Brägliches und Häßliches und Minderwertiges gilt, von der sich die Kunst abheben müsse. Nimmt man dem Arbeiter die Kunst, so macht man ihn zum Proleten, und der Klassenhaß wird von ihm Besitz erworben. Und nimmt man der Kunst den Arbeiter, d. h. die Klasse des Volkes, so wird auch sie verdorren und verdursten müssen, weil sie sich dann im luftleeren Raum befindet. Arbeit und Kunst ist auch tatsächlich das gleiche. Arbeit ist die Erfüllung der durch unser Wissen gefundenen natürlichen Gesetze. Die Kunst dagegen ist das Voraussehen dieser natürlichen Gesetze, das Voraussehen dieser Gesetze. Arbeit und Kunst ist das gleiche und gehören zusammen! Der Ausdruck derselben ist die Kultur, die wir in den Völkern der Erde sehen. Die Höhe dieser Kulturen begründet uns die Wichtigkeit unserer Weltanschauung, die da sagt: Es gibt einen Unterschied in den Rassen der Völker, denn sonst müßten alle Kulturen der Erde gleich sein. Hier liegt der überzeugende Beweis, daß es hohe und niedere Rassen und einen Unterschied in den Menschen gibt.

So danke ich allen, die es ermöglicht haben, daß wir heute gemeinsam diesen Tag begehen können, vor allem meinem Freunde, dem H. Dr. Goebbels, für seine ständige Förderung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. So möchte ich folgende Sätze aufschreiben:

Kulturgemeinschaft aller Deutschen
Freude und Hoffnung sind die

Neue Wege künstlerischer Gestaltung

Schau der großen Deutschen der Vergangenheit

Dr. Goebbels sagte u. a.:

„Ich bin in der glücklichen Lage, bei der vierten großen Reichstagsabteilung der Reichskulturkammer und der in ihr vereinigten Einzelkammern des künstlerischen und kulturellen Lebens in diesem Jahre weniger von der Organisation und mehr von der Leistung sprechen zu können. Während früher der größere Teil meiner Darlegungen im wesentlichen rein organisatorischen Fragen und Schwierigkeiten gewidmet war, darf ich heute mit tiefer Befriedigung feststellen, daß die Organisation deshalb kaum noch einer Erwähnung bedarf, weil sie fast fertig und ausgerollt steht und damit ihre eigentliche Aufgabe erfüllt: Mittel zum Zweck zu sein, durch ihre Wirken selbst die Erreichung des großen Zieles zu betreiben und überhaupt möglich zu machen. Es hat einige Mühe gekostet, um hierher zu gelangen. Heute steht der Künstler wieder mitten im Volk und arbeitet mit an den großen Aufgaben des Aufbaues der Nation. Keberall hat sich nun die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß es nicht Sinn und Zweck dieser Organisation sein kann, Kultur zu machen, sondern höchstens, wie es auch der Fall ist, Kulturführung zu betreiben.“

Der deutsche Künstler von heute

Jener Künstler, der heute an den großen Aufgaben der Nation mitarbeitet, ist ein bedachter Zeuge gegen die hier und da noch vorhandene ebenso romantische wie falsche Vorstellung vom kunstschaffenden Menschen als einem Stuhnhoder oder Hungerleider. Der deutsche Künstler von heute ist ein ernster, arbeitender, moderner Mensch, an Herz und Seele aufgeschlossen allen Fragen unseres nationalen und politischen Daseins. In den Einzelkammern der Reichskulturkammer wird er zu Standesbewußtsein, Disziplin und Körperschre erziehen. Die Organisation soll darüber hinaus seine materiellen Bedürfnisse regeln, ihn, soweit das überhaupt möglich, für Alter und Krankheit sichern. Sie bringt die kunstschaffenden Menschen einheitlich zum Auslaß und erzielt damit bisher ungeahnte Wirkungen, sie appelliert für ihn und mit ihm an die Öffentlichkeit.

Wir hätten möchte ich es bei der diesjährigen Reichstagsabteilung der Reichskulturkammer vermeiden, ins Detail zu gehen, mit Zahlen und Daten den unanschaulichen Siegeszug unseres Kulturlebens darzulegen. Denn dieser Aufstieg liegt so offen und für jedermann sichtbar zutage, daß er kaum eines Kommentars oder begleitenden Wortes bedarf. Die Lehren oder gar geschlossenen und verdeckten Theater von ephemer sind wieder zu überfüllten Stätten der Bildung, des Ansporns und des heiteren Genusses geworden. Der deutsche Film, früher eine Domäne jüdischer und marxistischer Intellektualität, hat mit wahrhaftigen Meisterleistungen im vergangenen Jahre seine große Probe bestanden. Die deutsche Presse, vor 4 Jahren noch internationalen Verhörungsgerichten oder unkontrollierbaren an-

überwältigen Grundlagen allen Schaffens. Von dieser Lebensfreude muß das ganze Leben erfüllt sein, alle Gebiete müssen davon erfüllt werden. So ist es mein Wunsch und meine Hoffnung, daß „Kraft durch Freude“ einmal das gesamte deutsche Volk in all seinen Sphären und auf allen Gebieten erfüllen möge. Ferner: Arbeit und Kunst gehören zusammen! Wir müssen alles tun und alles möglich darüber machen, daß die beiden sich nie wieder trennen. Schließlich: Unser Sozialismus ist uns kein Selbstzweck, das vom Himmel fällt, sondern die Mobilisation und die Organisation der Energien unseres Volkes.

Deshalb richte ich an Sie den Appell: Öffnet dem Arbeiter, dem Bauer, dem Handwerker, dem gesamten Volke die Tore der Kunst weit und groß! Laßt das ganze Volk hinein in unsere Theater, in unsere Kunstmuseen, laßt alle Menschen an dem Schönen teilnehmen. Schließt keine Volksgenossen aus dieser Kulturgemeinschaft der Deutschen aus! Ich bin fest überzeugt, daß wir alsdann ein Fundament für die Willigkeit unseres Volkes werden.“

Jubelnder Beifall dankte dem Reichsorganisationsleiter. Das herrliche A-dur-Konzert Hindels, in dem Prof. Fritz Heitmann den Orgelteil übernommen hatte, leitete über zu der Ansprache des Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, dessen oftmals von stürmischen Beifall unterbrochene Ausführungen einen tiefen Eindruck hinterließen.

„Inmitten Kapitalinteressen dienlich, von Juden geschrieben zur Verdummung des ganzen Volkes, vertritt heute wieder mit deutschen Federn deutsche Ziele und wird einheitlich und geschlossen eingesetzt für die Verächtlichkeit unserer nationalen Ideale. Das Schrifttum ist gänzlich gereinigt worden von jenen Elementen, die in der Zeit unserer Erniedrigung den Verfall unseres Geisteslebens heranzuführen, es rufte die schweren Wehen zu neuem Licht. Die deutschen bildenden Künstler haben neue Aufgaben und können an ihnen ihre schöpferischen Fähigkeiten erproben. Monumentalbauten ungeheuren Ausmaßes, Tausende von Kilometern neuer Reichsautobahnen zeichnen den Weg unseres architektonischen Aufbaues. Die deutschen Konzerttische füllen sich wieder mit musikalischen Menschen, junge musikalische Talente bejähren sich auf neue auf die Grundlagen der musikalischen Kunst in Melodie und Harmonie. Der Rundfunk übermitteln Tag für Tag ungezählte Millionen unseres schwer arbeitenden und mit vielen Sorgen belasteten Volkes die Schätze unserer Kultur und unseres Geistes. Die Kunststandesvollherangeführt worden, und das Volk hat den Weg zur Kunst zurückgefunden.“

Es ist kein Zufall, daß die Vierte Jahrestagung der Reichskulturkammer nun zusammen mit der Nationalsozialistischen Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet wird. Stellt doch diese Gemeinschaft mit der großen Millionen-zahl ihrer Mitglieder das eigentliche deutsche Volk in seinem Kulturbedürfnis, aber auch in seinem Kunsthunger dar. Und ist es doch in unserem Staate besondere Ehrenpflicht des Künstlers, sich an das Volk als Volk zu wenden und seine Kunst in unmittelbare Beziehung zur Nation selbst zu bringen. Im Namen dieser Organisation liegt schon ihr Programm begründet, und gerade in einer Zeit, die wie die unsere das höchste an Energie, Fähigkeit und Werben von den Menschen fordert, ist es besondere Aufgabe des Künstlers, dem Volk in unerwähltem Wissen Kraft durch Freude zu vermitteln.“

Verbot der Kunstkritik

Dann wandte sich Dr. Goebbels einer Reihe von Hindernissen und Hemmnissen zu, gegen die zur rechten Zeit angegangen werden muß. Das hat nichts mit behördlicher Genehmigung in die inneren Belange der Kunst zu tun, sondern dient zur Sicherstellung der einheitlichen kulturpolitischen Linie. Eines dieser Probleme ist die Frage der Kunstkritik, die trotz aller Bemühungen immer noch Jäger jener liberalistischen jüdischen Zeit trägt, die wir überwinden wollen. Die Kritik jener Zeit lobte alles, was die Kunst zerlegen und verdammt alles, was ihr neue Lebenselemente zuführen konnte. Die überheblichen „Kunstkritiker“, so erklärte der Minister, „die heute durch ewiges Querulantenbum den Rufbau unseres Kultur- und Kunstlebens mit ihrem nichtmündigen Begleitersang verfolgen. Und





Aus dem Heimatgebiet



Amtliche Nachrichten

Der Führer und Reichsführer hat den Kandidat Holmeyer in Leitung auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt, den Regierungsrat Dr. Ritter zum Vizepräsident in Spalding ernannt und den Studienrat Bantlin in Kirschheim-Led auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. Der Reichsstatthalter hat im Namen des Reichs den Polizeipräsidenten mit der Amtsbezeichnung „Rechnungsrat“ Gähle zum Polizeipräsidenten Stuttgart zum Rechnungsrat, den Bauinspektor (Oberbauinspektor) Kurz bei der Ministerialabteilung für Eisen- und Eisenwerkstoffverwaltung zum Oberbauinspektor, den Landmesser (Oberlandmesser) Schmalzhofer bei der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen zum Vermessungsrat, den Verwaltungspräsidenten Bäcker im Innenministerium zum Obersekretär, den Verwaltungspräsidenten Gielich beim Oberamt Galz zum Obersekretär, den Verwaltungspräsidenten Kurgensberger beim Oberamt Herrnhagen zum Obersekretär, den Obersekretär Geiger beim Oberamt Weisingen zum Rechnungsrat und den Verwaltungspräsidenten G. Müller beim Oberamt Rottweil zum Obersekretär bei der Polizeidirektion Weisingen ernannt.

Der Generalstaatsanwalt in Stuttgart hat den Verwaltungsobersekretär Heinrich Kemmler bei den geistlichen Heilwaisen auf seinen Antrag mit Ablauf des 28. Februar 1937 in den Ruhestand versetzt.

Im Bezirk der Reichspostdirektion Stuttgart ist die Verkehrsstelle des Telegraphenbauamts (L. 100) dem Postamt (Diplom-) Ingenieur Langner in Röhrl übertragen worden.

Im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart sind die Reichsbahninspektoren Schultes in Heilbronn, Bockler bei der Güterabfertigung nach Stuttgart (Reichsbahndirektion) und Sailer in Heilbronn (H. 100) nach Röhrl (Röhrl) als Vorläufer des Bahnhofs versetzt worden.

Der Landesbischof hat die 11. Stadtpfarrstelle an der Dreifaltigkeitskirche in Ulm dem Stadtpfarrermeister Arnold Weisbach in Ulm übertragen.

Wohlfahrtsamt und WGB

Das Hilfswort „Mutter und Kind“ läuft weiter

Ob auch kleine Beamte betreut werden können? Das WGB betreut alle arischen Volksgenossen, deren Einkommen und Familien- oder Gesundheitsverhältnisse nach den gegebenen Richtlinien eine Betreuung zulassen.

Kleider, Wäsche, Betten usw. beantragen Wohlfahrts-Unterstützungsempfänger nur beim Wohlfahrtsamt. Von dort werden diese voll betreut, erhalten aber vom WGB noch zusätzlich Lebensmittel. Die Wohlfahrts-Unterstützungsempfänger geben ihren dringenden Bedarf an Kleidung ihrer WGB-Ortsführung bekannt. Dort wird eine genaue Karte angefertigt und darauf der Abgabestelle der Kreisführung der notwendige Bedarf vorgeschlagen. Die Entscheidung über die Abgabe trifft die Abgabestelle auf Grund des Lagerbestandes.

Während eines WGB kann normalerweise nur einmal Kleidung angewiesen werden, in ganz besonders dringenden Fällen zweimal, keinesfalls mehr.

Das Hilfswort „Mutter und Kind“ läuft im Rahmen des WGB weiter wie im Sommer. Anträge auf Erholung für Mütter und Kinder werden jederzeit angenommen und bearbeitet, sofern sie den Bedingungen entsprechen.

Arbeitszeit-

regelung zum Weihnachtsfest

Da an dem diesjährigen Weihnachts- und Neujahrsfest mehrere Feiertage auf Wochentage fallen und der Verdienst vieler schaffender Volksgenossen durch Kürzung der Arbeitszeit empfindlich geschmälert wird, hat der Reichs- und preussische Arbeitsminister angeordnet, daß die in den Weihnachtswochen vom 21. Dezember d. J. bis einschließlich 2. Januar 1937 an einem Werktag ausfallenden Arbeitsstunden sowie ein weiterer Werktag als Ersatz für den durch die Weihnachtsfeiertage eintretenden Verdienstaufschlag an Werktagen der Monate Dezember 1936 und Januar 1937 vor- oder nachgearbeitet werden dürfen. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung eines Mehrarbeitszuschlages für die durch die Annahme herbeigeführte Verschiebung der Arbeitszeit besteht nicht. Entsprechendes gilt für die Verpflichtung zur Zahlung eines Mehrarbeitszuschlages für die durch die Bestimmungen von Tarifordnungen oder Betriebsordnungen.

Nur Schaufensterpropaganda

Die vom Amt für Handel und Handwerl und der Wirtschaftsprüfung Einzelhandel geplante Weihnachtswerbung für das WGB durch Ausbieren von Weihnachtsplätzchen in einigen Standardpreislagern von etwa 1 RM. bis 3 RM. zum Kauf und zur Weiterleitung an das WGB findet nunmehr nicht statt. Dagegen wird die Wirtschaftsprüfung Einzelhandel durch Schaufensterpropaganda auf das Spenden von Weihnachtsgeldern zum Wohlfahrtsamt an das WGB hinwirken.

Aus der Gemeinde Birkenfeld

Der Winter mit seiner Kälte hat nun seinen Einzug gehalten. Kälter Nordostwind zwingt uns, Wintermäntel und Pelze herbeizubolen. Morgens ist alles mit Reif bedeckt. Wenn sich man am Abend beim trauten Lampenschein in der behaglich warmen Stube beisammen, trauert man der „Rebellen“ seinen liebsten Schreier, alle Fahrzeuge zu größter Vorsicht zwingend. Die Adventszeit ist gekommen und die Familie richtet den Adventsfranz mit seinen vier Lichtern. Er bringt erst die richtige Vorweihnachtsstimmung mit sich. Die Eltern machen sich Gedanken darüber, wie sie ihre Lieben am Feiertag beschenken wollen, und die Kinder haben schon ihre Wunschzettel bereit liegen und zerbrechen sich den Kopf, wie sie mit möglichst geringen Mitteln Vater und Mutter eine Freude machen können. Die Mädchen bieten ihre Waren zur Weihnachtsbäckerei an, und bald beginnt die Mutter Lebkuchen und Springkerle zu machen. — Unsere Fußballer sind morgen spielfrei. Die Vorrunde mit ihren 11 Spielen ist nun vorbei; und nur 7 Punkte vermochte unsere erste Mannschaft zu erringen. Sie war bei so manchem Spiel geradezu vom Besessenen verfolgt. Der Spieler Rix, der nun auch wieder spielfrei ist, wird unseren Sturm erheblich verstärken, und wenn sich unsere vordere Reihe noch besser gefunden hat, sind die Nachhaken für die Rückrunde wesentlich besser. Wir wollen daher hoffen, daß sich unsere erste Elf einen Platz in der Tabellenmitte sichern wird. — Das Sägerquartett des L. J. G. 08 rüdet nun auch zu einer Konzertveranstaltung. Am 6. Dezember will es im Verein mit einheimischen Kräften vor die Öffentlichkeit treten. — Am Freitag wird die Württ. Landesbühne hier mit dem heiteren Volksstück „Kraus im Hinterhaus“ aufwarten. Der „Kraus“, um den es sich handelt, kam in der kleinen Stadt wie in der großen Stadt losbrechen. Menschliche Schwächen und Fehler sind in Stadt und Land die gleichen und ihre lebendige Spiegelung, wie sie in dieser Komödie vortrefflich gegeben ist, spricht uns daher unmittelbar und ergötzlich an. Neben dem „Kraus“ spielt auch die Liebe eine Rolle, und zwei junge Menschen aus dem Vorder- und Hinterhaus werden zum Schluss ein glückliches Brautpaar. — Am Mittwoch sind hier die Schulnächte angemeldet worden. Unter den etwa 70 Angemeldeten überwiegen die Frauen. — Die Zahl der Schorschfälle ist etwas zurückgegangen. — Der Kirchgemeinde wurde zur Anlage gemacht, die baufällige Mauer um den ehemaligen Kirchhof an der Nord- und Ostseite ausbessern zu lassen; zudem hand es sich derselben außerhalb der Grenze. Nun wurde die alte Mauer abgetragen. An ihre Stelle tritt lediglich ein kleinerer Sockel mit aufgesetztem Baum, der auf der Innenseite bepflanzt wird, sobald allmählich eine freundliche Decke heranwächst. — In der Zeit vom 1.-9. Dezember findet im alten Schulhaus jeweils abends von 8-10 Uhr ein Lesekreisabend statt und zwar nur für Amtsträger zur Einföhrung in ihre Tätigkeit.

Besprechung mit den Gemeinderäten am 27. Nov. 1936. Nordmarcher W. H. Kull bittet um Ueberlassung eines 3 Aa großen Grundstückes für Bauzwecke. Die Sache soll jedoch zurückgestellt werden, bis er ausführliche Bauabsichten hat. — Maurer Eugen Delschläger Jung, Kirchwoogstedlung, soll von der Gemeinde einen Platz im Tausch gegen ein anderes gleichwertiges Stück erhalten oder einen entsprechenden Ankaufpreis bezahlen. — Das Gesetz bietet die Möglichkeit, die Anliegerbeiträge in eine Anliegerrente umzuwandeln. Von dieser Möglichkeit soll von Fall zu Fall Gebrauch gemacht werden. — Der Feldweg 134 im „Gräßlesfeld“ soll den Namen „Schwarzwaldfstraße“ erhalten. Der Bürgermeister teilt mit, daß die Grundstücksbesitzer Stump und Delschläger entgegenkommenderweise auf eine Entschädigung für den Weg verzichtet haben, der von ihnen bei der Anlage des Kriegerehrenmals benötigt wurde. — In der Zwischenzeit sind weitere Spenden eingegangen. — Den Klagen der hiesigen Arbeiter an der Reichsbahn soll weiter nachgegangen werden, um nach Möglichkeit Abhilfe schaffen zu können. — Nach Erkundigung beim Innenministerium teilt der Bürgermeister mit, daß eine gesetzliche Möglichkeit zur Ueberprüfung der Bodenpreise leider nicht besteht. Einer weiteren Steigerung derselben soll jedoch energisch entgegengetreten werden. — Der Bürgermeisterei bleibt vorerst der alte. — Die Straßengänge wird auf RM. 1.- pro Stein neu festgelegt. — Der Bürgermeister berichtet kurz über den Gemeinderat, der in Lauffen tagte. — Dem WGB soll am Montag die Turbulenz zur Benützung überlassen werden. — Frau Nina Delschläger im Wühlweg bittet in einem Schreiben um eine Erhöhung der bereits festgelegten Entschädigung für fünf Obstbäume, die bei der Erweiterung des Wühlwegs gefällt werden mußten. Sie soll RM. 90.- entschädigt erhalten. — In der nichtöffentlichen Sitzung wurde über die Industriezweige, über Fürsorge- und Steuerfragen, sowie über Verhältnisse verhandelt.

Aus der Gemeinde Calmbach

Die Kreisfachgruppe Geflügelzüchter, die dem Reichsnährband angegliedert ist, hat ihre diesjährige Ausstellung, der Ortsfachgruppe Calmbach übertragen, welche dieselbe am 28. und 29. ds. Mts. in der Turnhalle zur Durchführung bringt. Es wird die größte bis jetzt vorgenommene Ausstellung des Reiches sein. Über 30 Rassen mit nahezu 400 Tieren der schweren, mittelschweren und leichteren Rassen sind zu erwarten. In der Ausstellung wird ein außerordentliches Bild geben, daß die Geflügelzüchter tatkräftig mitzuwirken beabsichtigen, nicht nur die Rasse zu heben, sondern auch mehr Eier zu erzeugen, und damit den Anforderungen der Reichsnährbandleitung gerecht zu werden. Da die Turnhalle gute Belüftung hat, in derselben Essen und Trinken erhältlich ist, dürfte ein reger Besuch zu erwarten und zu empfehlen sein.

Ein Besuch in der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt in Rottweil

Die Schüler aus den beiden oberen Klassen der Realschule Neuenbürg und Wildbad hatten vor kurzem der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt in Rottweil einen Besuch ab, über den sie Folgendes berichten:

Vor uns tauchen die Türme von Rottweil auf. Während einer von uns feststellt, daß es jetzt genau 9 Uhr ist, fährt unser Omnidibus schon zwischen den ersten Häusern. Nach kurzer Fahrt durch die Stadt halten wir vor einem mächtigen Gebäude mit hohen Fenstern. An der Eingangstür erscheint ein Lehrer. Wir treten an, und unser Klassenlehrer meldet dem Leiter der Anstalt, der uns nach kurzer Begrüßung zum Frühstück einlädt. Durch das Eingangstor gelangen wir in einen weiten Vorraum, von dem aus eine breite Treppe aufwärts führt. Im ersten Stock biegen wir nach links zum Speisesaal ab. Wir treten in einen weiten, hellen Raum, in dem die großen Tische aufgestellt sind. Zwei große Holentenzahnen und eine Wache des Führers schmücken den Raum, der — wie uns der Anstaltsleiter erklärt — zur Zeit noch als Festsaal dienen muß.

Nachdem wir uns fürs erste gesättigt haben, erklärt uns der Leiter, Dr. Hofmann, den Sinn der Schule: Hier wird nicht nur auf das reine Wissen Wert gelegt, sondern darüber hinaus soll hauptsächlich der Charakter geformt werden. Deshalb plärgeln wir hier eine Kameradschaft, wie man sie anderswo selten findet. Wir verlangen dementsprechend bei der Aufnahme von dem Neueintretenden außer einem guten Zeugnis in wissenschaftlichen Fächern ein gutes Zeugnis der Hitlerjugend, und da bei uns der Sport eine wichtige Rolle spielt, so muß auch ein einwand-

freies Turn- und Gesundheitszeugnis vorgelegt werden können. Wir müssen in den wissenschaftlichen Fächern mit weniger Unterrichtsstunden dasselbe Lehrziel erreichen wie die anderen höheren Schulen, weshalb wir wenig begabte Schüler von vornherein ablehnen müssen. Die ganze Schule bildet eine Gefolgschaft der Hitlerjugend. In der Führung der Gefolgschaft wird halbjährig, in der Führung der Scharen alle zwei Monate gewechselt, um möglichst vielen Schülern Gelegenheit zu geben, ihre Führereigenschaften unter Beweis zu stellen.

Der Tageslauf ist folgender: Um 6 Uhr ist Wachen und Fröhsport, dann Waschen und Anziehen, um 7 Uhr Frühstück. Der darauffolgende Unterricht dauert bis 12 Uhr 15. Eine längere Pause dient dem Hallenbau und Turnunterricht. Nach dem Mittagessen ist Freizeit oder Betruhe, nachmittags Sport, Werkunterricht, Arbeitszeit, nach dem Abendbrot Selbstbeschäftigung im Arbeitszimmer, im Verkleidung oder in den Les- und Spielzimmern, um 10 Uhr Schlafenszeit.

Nun sind wir alle sehr an die Beschäftigung der Schule gewöhnt. An langen mit Aluminen belegten Gängen liegen die Lehrsäle und Veranzimmer, und durch große Fenster sehen wir auf den Hof, hinter dem der Sportplatz liegt. Dr. Hofmann führt uns in ein solches Veranzimmer. In der Mitte steht ein großer Tisch mit mehrteiliger, ausklappbarer Tischplatte und beiden Enden für die Schulbücher. Die Zimmer haben die Jungen selbst mit Bildern und Zeichnungen geschmückt. Im oberen Stockwerk befinden sich die geräumigen und hellen Schlafsäle. In den Gängen brauchen wir in langen Reihen die Tische, in denen

jeder seine Kleider und seine Wäsche aufbewahrt.

Auf die Beschäftigung der Anstalt folgt eine Rundfahrt durch die Stadt, am Römerbad und der romanischen Basilika vorbei, über die Hochbrücke und den Marktplatz zur gotischen Heiligkreuzkirche und endlich zum Hochturm, von dem sich ein wunderbarer Blick auf Stadt und Landschaft bietet. Bis wir zurückkommen, ist uns schon ganz unerwartet ein Mittagstisch gedeckt. Wir sitzen in „bunter Reihe“ mit den Schülern und unterhalten uns sofort aufs Beste mit ihnen. Es schmeckt vorzüglich. Selbstverständlich! Denn es ist in auch das Schwabenessen, Kartoffelsalat und Spätzle!

Für den Nachmittag ist ein Fußballspiel gegen die Schüler der RWV angelegt. Die sportgeschulten Einheimischen sind uns zwar weit überlegen, aber zu einem „Ehrentor“ reicht es uns trotzdem. Unter der warmen Dusche schält sich auch unsere menschliche Gestalt wieder aus der Leinwand heraus, und so können wir erfrischt noch eine herrliche Sammlung gotischer Holzschlösser in der Lorenzkapelle besichtigen.

Ein Schlussspiel vereinigt noch einmal Gastgeber und Gäste. Kurze Dankesworte hin und her, ein gemeinsames Lied und der Gruß des Führers — und unter dem Gesang der Kameraden fährt unser Wagen in die dunkle Nacht hinein.

Engelsbrand, 27. Nov. Am dichtbesetzten großen Schulsaal fand gestern abend eine ebenso belehrende wie unterhaltende Filmvorführung statt, zu der Hauptlehrer Walter die Einwohnerschaft eingeladen hatte. Einleitend erläuterte Herr Walter die Bedeutung des Schulfilms für den Unterricht. Dann kam er auf die Bedeutung unserer früheren Kolonien als Rohstoffquelle für die deutsche Wirtschaft zu sprechen und führte dann einen sehr schönen Film „Deutsche Kulturarbeit in Kamerun“ vor, den er in allen Einzelheiten erläuterte. Über all diesen Zusammenhängen dabei die Notwendigkeit der Wiedererlangung der uns unter nichtigen Umständen getauften Kolonien klar geworden. Der zweite Film, „Deutsche Hochseefischer“, zeigte, in wie mühevoller Weise das „Fleisch des Meeres“ gewonnen wird und gab uns die Mahnung mit auf den Weg, durch reichlichen Fischgenuss die für uns aufzubewehende Mühle zu bereichern. Den Beschluß des Abends bildete das dreiteilige Grimmsche Märchen „von Einem, der auszog das Gewissen zu erlernen“. — Eine für den Nachmittag vorgesehene Schülervorstellung mußte leider ausfallen, da die Stromzuführung für einige Stunden unterbrochen war.

Rottweil, 25. Nov. Der am letzten Freitag aus dem Gebiet der Erzeugungsgesellschaft Rotensal war außerordentlich gut besucht. Ortsbauernführer Dreht begrüßte alle Anwesenden, insbesondere die Sprecher des Abends, Direktor Schlotterbeck von der Landwirtschafts- und Viehwirtschaft und Direktor Schlotterbeck von der Landwirtschafts- und Viehwirtschaft. Am folgenden Tag über Wiesenpflege. Er hob hervor, daß zur Förderung der Viehwirtschaft und Hebung der Produktion von Milch und Butter gutes Futter äußerst notwendig sei. Um solches zu erhalten, sei die richtige Düngung, in manchen Fällen auch Entwässerung der Wiesen überaus wichtig. Sodann sprach Dekonomierat Vetsch über Kartoffelbau. Er wies darauf hin, wie wichtig die Kartoffel für Mensch und Vieh sowie zur Erzeugung von Milchfett und Schweinefett sei. Ausführlich erläuterte der Redner die Bodenbearbeitung, Düngung und richtige Sortenwahl, denn nur darin liege die Möglichkeit, größere Ernten zu erzielen. Abschließend an diese Vorträge wurden von Direktor Schlotterbeck zur weiteren Erläuterung noch verschiedene Filme vorgeführt. Zum Schluß sprach Bürgermeister Kull im Namen aller den beiden Rednern für ihre klaren und aufklärenden Vorträge, die von allen Anwesenden freudig aufgenommen wurden, herzlichsten Dank aus und wies darauf hin, daß das Gehörte und Gesehene praktisch zu verwerten, denn nur durch Taten und Einsatz aller Kräfte könne zur Vollerfüllung der Erzeugungsgesellschaft beigetragen werden. Mit einem Siegheiß auf unseren Führer, der uns zur friedlichen Arbeit zusammengeführt hat, wurde der auskunftreiche Abend beendet.

Veranstaltungs-Kalender

Pforzheimer Stadttheater
Sonntag, 29. Nov.: „Mazetta“, Operette in drei Akten von Walter Kollo. (Anfang 15.15 Uhr, Ende 18 Uhr.) Kreis Freizeitsport.
Sonntag, 29. Nov.: „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ („Der verlorne Wälder“). (Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.30 Uhr.)

Groß-Kundgebung „Kampf dem Bolschewismus“

Stoßtruppredner Vg. Karl Kasper spricht

Neuenbürg, 28. Nov. Es ist der Wille unseres Führers, daß das deutsche Volk über den Weltfeind Nr. 1 aufgeklärt wird. Die Partei hat mit diesem großen Aufklärungsflug begonnen. Bis in das entlegenste Schwarzwalddorf bringt die Versammlungswelle, die seit Wochen auch im Gau Württemberg in Bewegung ist. Jeden Abend in Stadt und Dorf gefüllte Säle mit aufhorchenden Menschen, jeden Abend Huldigungen für den Mann, der kraftvoll und zielbewußt das Steuer des Deutschen Reiches in der Hand hält.

An der gestrigen Kundgebung nahmen die Parteigenossen, die Gliederungen und Formationen geschlossen mit ihren Fahnen teil. Aber auch viele Volksgenossen waren erschienen, ebenso die Spanien-Deutschen, denen ja solche Kundgebungen immer zu einem besonders eindrucksvollen Erlebnis werden. Feierlich vollzog sich der Einmarsch der Fahnenabteilungen, die auf der Bühne Aufstellung nahmen. Die Versammlung erhielt auch dadurch ihre besondere Note, daß die hier weilenden alten Kampfgesährten des Führers geschlossen daran teilnahmen und in den ersten Reihen ihre Ehrenplätze einnahmen.

Der Hochsträger der Partei, Vg. Barth, sprach nach dem einleitenden Marsch der Stadtkapelle kurze Begrüßungsworte und erstellte sofort Vg. Karl Kasper aus Berlin das Wort. Vg. Kasper gehört zur alten, treuen Kampfgarde des Führers und wurde von Minister Dr. Goebbels mit der wichtigen Aufgabe eines Stoßtruppredners betraut. Mit wacher Aufmerksamkeit lauschten die Zuhörer seinen klaren, inhaltsreichen Ausführungen, die an besonders markanten Stellen durch rauschenden Beifall unterstrichen wurden. Ausgangspunkt seiner anderthalbstündigen Rede war der Parteitag 1935 in Nürnberg, wo die Gesetze zum Schutze des deutschen Blutes verkündet wurden. Die Welt horchte auf. Internationales Judentum und Bolschewismus bekämpften verächtlich das nationalsozialistische Deutschland. Aber der Führer bedurfte nicht und noch war kein Jahr um, da gab es auch die Weltmeinung zu, daß die Juden-gesetze klar die bolschewistische Weltgefahr angezeigt hätten.

Der Redner zeigte die Meilensteine des deutschen Freiheitskampfes seit 1918 auf und konnte mit Stolz auf die großen Taten des Führers und seiner Bewegung hinweisen. Der Weg von damals bis 1933 ist gekennzeichnet durch die Opfer vieler Vützungen. Aber Deutschland wurde von der Umklammerung befreit. Es befahl den Führer, der dem zweiten Reich nach dem Abgang Bismarcks folgte und wodurch es auch, trotz seiner archaischen Leistungen, zerbrach. Befragt hat nunmehr die Kräfte, die am Mark des Volkes zehren: Uneinigkeit, Klassenhaß, Parteihader. Das Judentum ist ausgeschaltet. Unser Volk, friedlich in seiner Arbeit, wehrhaft in seinem Willen, steigt auf, verschafft sich Weltgeltung. Andere Nationen geraten in Gefahr, vom Bolschewismus erdrückt zu werden, wenn sie nicht zurückkehren zu ihrer nationalen Aufgabe. Wir aber dürfen das sichere Gefühl haben: Deutschlands Grenzen sind gegen jeden Angriff gesichert. Unsere Kräfte können jetzt für den zweiten Vierjahresplan eingesetzt werden, um auch die letzten Hindernisse zu überwinden. Alle Volksgenossen, vor allem unsere Hausfrauen, müssen sich für diese Aufgabe einsetzen; sie erfüllen damit das, was der Führer will, der uns allen ein Vorbild treuester Pflichterfüllung ist.

Ortsgruppenleiter Vg. Barth schloß die Kundgebung mit Dankesworten an den Redner. Mit dem Gelöbnis unverbrüchlicher Treue grüßte die Versammlung den Führer und dann wurden die beiden württembergischen Lieder gesungen, womit die Kundgebung beendet war.

Grumbach, 26. Nov. Infolge eines tragischen Unglücksfalles wurde eine hiesige Familie in großer Leid versetzt. Das zweieinhalbjährige Kind Günther Winkel, welches bei seiner Großmutter in Pflege war, fiel vom Stuhl rücklings in einen Eimer voll heißen Wassers, welches die alte Frau zum Trinken des Viehes bereitgestellt hatte. Der zur Zeit des Unglücks zufällig im Ort anwesende SA-Mann Mettler aus Böben verbrachte das schwerverletzte Kind ins Krankenhaus, wo es jedoch trotz aller Bemühungen am anderen Tag verschied. Der untröstlichen Großmutter, welche selbst sechs Kinder erzogen hat, sowie den Eltern des Kindes wendet sich allgemeine Anteilnahme zu.

Aus Pforzheim

25. Jahrestag des Stadtbades Pforzheim

Von unserem U-Verichterstatter

Das Pforzheimer Stadtbad, eine Emma Jägerstiftung, zeigte gestern reichen Plagenschmerz. Die im Jahre 1900 verstorbenen Wittwengüter der Stadt, Emma Jäger, hatte aus ihrem Vermögen, das sie der Stadt Pforzheim unterlassen, 500.000 Mark für die Erstellung eines Stadtbades bestimmt. Ihrem Gedächtnis zu Ehren hatte die Stadt zur 25-Jahrfeier des Stadtbades das Grab der Wohlthäterin mit frischen Blumen schmücken lassen. Am Vormittag wurden dann noch alle diejenigen geehrt, die 25 Jahre hindurch ihre Kraft in den Dienst des Stadtbades gestellt hatten. Am Abend wurde dann die Gedenkfeier mit einer Feierstunde im Stadtbad vor geladenen Gästen abgeschlossen. Oberbürgermeister Kirg begrüßte die Vertreter von Staat, Stadt, Wehrmacht und Partei. Sein Gedanke galt in erster Linie der Wohlthäterin Emma Jäger, die mit ihrer Stiftung dem Sozialismus der Tat gedient habe. Im weiteren Verlauf der Ansprache betonte der Oberbürgermeister den Zweck des Stadtbades insbesondere für unsere Jugend und gedachte sodann des früheren Oberbürgermeisters Dabermehl, der an der Schaffung des Stadtbades mit beteiligt gewesen sei. Mit einem Stogbeil auf den Führer schloß die Ansprache. Es folgten die Nationallieder und unmittelbar danach interessante Vorführungen im Schwimmen. Besonders fiel hierbei ein Figurenschwimmen der weiblichen Abteilung und ein Wasserballspiel der männlichen Abteilung des 1. Bad. Schwimmklubs auf. Tosender Beifall lohnte die Darbietungen.

Der dicke Nebel, der seit vorgestern über der Stadt liegt, hatte Verkehrshindernisse und Autounfälle zur Folge. Glücklicherweise ist es dabei immer gut abgelaufen. In der Christophallee rannten gestern Abend zwei Personenvagen aufeinander, die durch den Anprall schwer beschädigt wurden. Der angeführte Wagen wurde direkt auf den Gehweg geschleudert. Ein Glück, daß der Verkehr um die Zeit des Unfalls nicht allzu stark war. Die Geschäftswelt ruhet für das Weihnachtstfest. Die Schaufensteranlagen sowohl als auch die elektrischen Beleuchtungen in Form eines Christbaumes vor den Geschäftshäusern deuten auf das Fest hin. Auch in Baden sind nur zwei Verkaufssontage bewilligt. Mit dem kupfernen, silbernen und goldenen wird angeordnet, man kennt diese Sonntage vor Weihnachten nur noch vom Traditionsweg her.

Zwei Volksschädlinge in Haft genommen

Pforzheim, 28. Nov. Gestern wurden zwei Viechjungen aus dem benachbarten Königsdorf und zwar Jakob Dreifuß und Julius Raier, in Schutzhaft genommen, weil sie der Anordnung des Viehwirtschaftsverbandes vom 20. Oktober 1936, nach der sämtliches Schlachtwiech aus den Gemeinden des Amtsbezirks Pforzheim auf den Pforzheimer Markt zu flehen,

zuwidergehandelt u. Schlachtwiech nach Karlsruhe gebracht hatten. Von dem Marktbeauftragten waren beide wiederholt auf die neuen Anordnungen aufmerksam gemacht worden, trotzdem haben sie sich aus rein gewinnlichen Gründen über dieselben hinweggesetzt und dadurch die Versorgung der Stadt Pforzheim mit Fleisch gefährdet.

Jabelstein, 28. Nov. In den Morgenstunden des letzten Mittwoch ist hier das am Wege nach Weltenhöfen gelegene Sommerhaus eines Stuttgarter Herrn niedergebrannt. Das Feuer entstand vermutlich durch einen Kamindefekt. Der entstandene Brandschaden beziffert sich auf etwa 8000 RM.

Maulbronn, 28. Nov. In der letzten Beratung mit den Beigeordneten und Ratsherren berichtete der Bürgermeister ausführlich über die von ihm in die Wege geleiteten Schritte zur Erstellung einer Siedlung. Die Heimstätten sollen nicht abseits oder weit abgelegen vom Ort sondern inmitten der angebauten und bereits mit Wasser und Elektrizität erschlossener Stadtteile zu stehen kommen. Die von einer Kommission beauftragten Siedlungen in Döbel bei Neuenbürg und im Hilsenbentertale wurden als geeignet befunden.

Pforzheim, 28. Nov. Letzten Samstag fand hier das Richtfest für den Schulhausneubau statt. Die Arbeiten gehen sehr vorwärts, so daß das neue stattliche Gebäude in einigen Monaten bezugsfertig ist.

Sonntagsradsfahrplan über 6. Dezember und Maria Empfängnis

Reber Sonntag, den 6. Dezember und Maria Empfängnis am 8. Dezember gelten die Sonntagsradsfahrplan zur Hin- und Rückfahrt vom Samstag, 5. Dezember, 12 Uhr, bis Dienstag, 8. Dezember, 24 Uhr, zur Rückfahrt bis Mittwoch, 9. Dezember, 24 Uhr (Ende der Rückfahrt). An der Geltungsdauer der Mittwochsfahrten am 8. Dezember ändert sich nichts.

BETTEN

REUSCH

Matratzen
Aussteuern
Woll- und Kamelhaar-Decken
Qualitäts-Erzeugnisse
aus eigenen Werkstätten

Fr. Breusch
PFORZHEIM - Metzgerstraße
Erstes Haus am Platze

Der Sport am Sonntag

Gauliga

Der Gau XV macht an diesem Sonntag ruckgültig „Halbzeit“, die beiden Spiele Kickers - VfB. Stuttgart und Union Bödingen - SV. Göppingen schließen die Vorrunde ab und da das Gauligaamt den bereits angelegten ersten Kampf der Rückrunde (Spr. Södingen - Spr. Stuttgart) wieder abgelegt hat, kann einheitlich am 6. Dezember die entscheidende zweite Runde beginnen. Die Lage in der Tabelle ist so, daß bei einem „entsprechenden“ Ausgang der beiden Spiele schließlich drei punktgleiche Vereine an der Tabellen Spitze stehen würden, nämlich die Kickers, die den VfB schlagen müßten, der VfB, selbst, der so keine zwei restlichen Punkte Vorführung einbüßen würde, und Union Bödingen, dessen Sieg über Göppingen nicht in Frage stehen sollte. Kickers - VfB ist aber in keinem Ausgange völlig offen, nicht nur deswegen, weil es ein „Derby“ ist, auch in spielerischer Beziehung kann man heute keiner Partei irgendwie ein Plus zusprechen. Wir sind gespannt, wie sich uns die Tabelle am Sonntagabend präsentieren wird.

Gau Baden: VfL. Neudorf - VfR. Mannheim, FC. Freiburg - VfL. Waldhof, Karlsruhe - Sp. Sg. Sandhofen.

Bezirksoffize

Abt. 4 Mittelbaden Süd: Weilertheim - Dillweigenstein, Frankonia Karlsruhe - Durrmerheim, VfR. Pforzheim - Frankonia Rastatt, Unterreichenbach - Phoenix Karlsruhe. Der FC. Birkenfeld ist spielfrei.

Abt. 3 Mittelbaden - Nord: Kickers - Bretten in Bretten, Germania Durlach - Kue, Eutingen - Enzberg.

In der

Kreisliga 1

in der Tabellenführer Engelsbrunn spielfrei. Die anderen Mannschaften kämpfen alle um einen besseren Tabellenstand. Schwann ist durch die letztsonntägliche Niederlage ins Hin-

tertreffen geraten, dazu hat es Ottenhausen zu Gast, das bei einem Sieg Tabellenführer werden kann, das bedeutet auch nicht weniger als Kampf bis zuletzt. Feldrensch tritt in Conweiler an, nachdem es bis jetzt nur eine Niederlage zu verbuchen hatte, ist nicht anzunehmen, daß Conweiler ihm die zweite wird beibringen können. Für das Tabellenende recht wichtig ist das Spiel Wildbad - Bisingweiler. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß Wildbad zu seinem zweiten Sieg kommt und das heißt, daß es sich endlich vom Schluß lösen könnte.

In der

Kreisliga 2

ist der Meister fast unter Dach. Gräfenhausen fährt nach Herrenbach, ein knapper Sieg schon genügt zur Meisterschaft, sollte Herrenbach gewinnen, so wäre damit noch nichts verloren. Im anderen Spiel empfängt Böben Enzweiler, es ist anzunehmen, daß Böben zu den Punkten kommen wird.

Das Spiel Neuenbürg - Calmbach wurde in beiderseitigem Einverständnis auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Wie veröffentlicht heute die amtlichen Tabellen der beiden Abteilungen.

Kreisliga 1

Verein	Sp.	Gew.	U.	Verl.	Loos	Punkte
Engelsbrunn	8	5	2	1	21:18	12:4
Ottenhausen	9	4	3	2	19:13	11:7
Feldrensch	9	2	6	1	19:18	10:8
Calmbach	8	4	1	3	16:10	9:7
Neuenbürg	8	3	3	2	21:14	9:7
Schwann	8	2	4	2	18:17	8:8
Bisingweiler	7	3	0	4	9:13	6:8
Conweiler	7	1	2	4	7:20	4:10
Wildbad	8	1	1	6	12:22	3:13

Kreisliga 2

Verein	Sp.	Gew.	U.	Verl.	Loos	Punkte
Gräfenhausen	7	7	0	0	48:10	14:0
Böben	7	5	0	2	35:21	10:4
Enzweiler	7	3	0	4	22:21	6:8
Feldrensch	4	2	0	2	18:14	4:4
Enzweiler	6	2	0	4	14:35	4:8
Neuf-Rotenf.	7	0	0	7	5:41	0:12

Amf. NSDAP-Nachrichten

Partei-Organisation

Ortsgruppe Neuenbürg. An Vol. Leiter, SA, SAH, SA-Meiler, NSDAP, PNH u. GJ. Der für Sonntag durch die Ortsgruppe angelegte Dienst (Büchereisammlung) fällt aus. Ortsgruppenleiter.

Formationen. Alle Formationen, die beim Empfang der Hitler-Arbeiter am Sonntag beteiligt waren, nehmen heute Samstagabend 20 Uhr am Kameradschaftsabend in der Turn- und Festhalle teil. SA-Meiler, Ortsführer und Formationenführer regeln von sich aus den Ablauf. Fahnen sind nicht dabei. Anzug: kleiner Dienstanzug. Alle Angehörigen sind mitzubringen. Der mit der Durchführung beauftragte SA-Meiler.

Ortsgruppe Wildbad. In der am Sonntag den 28. 11. 36, abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle stattfindenden Kundgebung „Kampf dem Bolschewismus“ mit dem Stoßtruppredner Vg. Karl Kasper haben sämtliche Vg. zu erscheinen. Die Plätze müssen um 8 1/2 Uhr eingenommen sein. Die ganze Einwohnerzahl wird zu dieser Versammlung eingeladen.

Ortsgruppe Herrenbach. Die Mitglieder werden nochmals auf die Großkundgebung im Stadt. Kurpark am Sonntag den 29. Nov. 1936, abends 8.15 Uhr, hingewiesen.

NSDAP Ortsgruppe Birkenfeld. Am Sonntag den 29. Nov. 1936 findet abends 7 Uhr im Hotel „Schwarzwaldbad“ eine große Kundgebung mit dem Thema „Kampf dem Bolschewismus“ statt. Es spricht Gauverwalter Stadtrat Vg. Amb-Stuttgart. Die Kundgebung beginnt pünktlich. Eintritt frei!

Ortsgruppe Ober-Gräfenhausen. Kommen Sonntag abends 8 1/2 Uhr findet in Oberhausen im Saal zur „Traube“ eine Großkundgebung statt. Es spricht der bekannte Stoßtruppredner Gauamtsleiter Kasper. Berlin. Ich erwarte von sämtlichen Parteigenossen und Gliederungen pünktliches, vollständiges Erscheinen. Alle Uniformierten mit NSDAP und Kameradschaften nehmen am Fahnenmarsch teil. Von den Führern der Gliederungen und Vereine erwarte ich, daß sie dieselben zum Besuch der Kundgebung veranlassen. Der Ortsgruppenleiter.

Organisationsamt. Es fehlt mir noch die Gesamtmeldung der Vollstetigen Leiter laut meinem Schreiben vom 18. 11. 36 von den Ortsgruppen: Gräfenhausen, Herrenbach, Herrenbach, Langenbrunn, Kockenau, Neuenbürg, Wildbad. Die Meldung bitte ich sofort nachzuholen. Ebenso die Meldung über den Stand der Hausgruppenlisten und der Wollleiter. Kreisorganisationsleiter.

Partei-Amt mit betreuen/organisatorien

Deutsche Arbeitsfront. An sämtliche Ortsgruppenleiter des Kreises Neuenbürg! Bitte Mitgliederhandmeldung. Die Mitgliederhandmeldung für Monat November wollen Sie sofort (Stichtag 25. 11. 36) an uns einreichen. Der Kreisobmann der DAF.

NSDAP, Kreisverband. Amt für Volksehrlichkeit. Donnerstag, 10. 12. 1936, 20.15 Uhr, im Hotel Sauter, Pforzheim. Pfl. icht versammlung mit Vortrag von Vg. Dr. Lebler-Herrenbach über „Deutsche, Germanen und Indogermanen“.

NS-Frauenbund Wildbad. Unsere diesjährige Adventsfeier wird für die Reihen 1, 2 und 3 am Mittwoch, 2. Dez., für die Reihen 4, 5 und 6 am Freitag, 4. Dez., jeweils um 8 Uhr abends, im Heim abgehalten. Die Leitung

Der NS-Lehrerbund im Dienste des Winterhilfswerks

Die Schule stellt sich auch heute in den Dienst des Winterhilfswerks. Wo Bedarf besteht, werden Schulfestungen angeregt und durchgeführt, Freitische und Patenschaften vermittelt. Der Sonderunterricht gibt Gelegenheit zur Aufrichtung von Wälschhäusern und dergl. Schulfestungen, Singveranstaltungen usw. können zur Beschaffung der Geldmittel dienen. (Allenfalls tritt die NSDAP ein.) Weitere Betätigung: Mitwirkung der Schüler bei Pfundsammlungen der NSDAP (Vertellen, Antragen, Sorge für „verschämte Arme“). In der 1. Dezemberwoche Sammlung für Weihnachten (Kleider, Bücher, Spielzeug, Lebensmittel); weiterer Sammlungsabend Januar. Meldung jeweils hierher! Nennung der Jugendworte! Sozialreferent: Häußler, Neuenbürg.

Calw, 28. Nov. Die luth. Kirchengemeinde konnte dieser Tage ihr 50jähriges Bestehen feiern. In der „Schwarzwaldbad“ ist dieses Ereignis in einem längeren geschichtlichen sehr aufschlußreichen Artikel besonders gewürdigt. Darin heißt es u. a., daß durch deutschen Fleiß und Opferwillen, getragen von einem lebendigen Glaubensbewußtsein, vor 50 Jahren das Gotteshaus erstellt wurde. Schlicht, aber würdig hat auch die Pfarrgemeinde ihr „Goldenes Jubiläum“ gefeiert. Zahlreich waren die Glückwünsche, die ihr zuteil wurden.



Gottesdienstsanzeiger

Evang. Landeskirche

1. Advent, 29. November 1936

Neuenbürg. 10 Uhr Predigt (Jes. 40, 1-8; Lied 132); Schwemme, 11 Uhr hl. Abendmahl mit Beichte, 12 Uhr Kinderkirche, 8 Uhr Abendgottesdienst: Katech. Opfer für Gustav-Adolf-Verein. Dienstag, abends 8 Uhr, Mütter- und Frauenabend im Gemeindehaus. Mittwoch, abends 8 Uhr, Missionslichtbilderabend, Missionar Stahl, in der Kirche.
Wildbad. 9.45 Uhr Predigt (Jes. 40, 1-8; Lied Nr. 132); Dauber, Feier des hl. Abendmahls. Der Kirchenvorstand singt: „Gelobet sei der König“ (Bacchorius). Das Opfer ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt. 1 Uhr Kinderkirche, 3 Uhr Nachmittagsgottesdienst: Jung. Donnerstag 8 Uhr: Lichtbilder aus der Kameramission, Missionar Stahl.
Engstlersee. 10 Uhr Predigt, anschließend hl. Abendmahl, 11 Uhr Kinderkirche. 12 Uhr Christenlehre (Töchter). Donnerstag, 11 Uhr Bibelstunde in Gompelshäuser.
Gerrenalb. Keine Christenlehre. 10 Uhr Predigt (Text: Matth. 21, 1-9; Lied 132); anschließend Beichte und hl. Abendmahl. Kein Kindergottesdienst. Opfer für den Gustav-Adolf-Verein. Dienstag, 1. Dezember: 8 Uhr Vortrag von Fraulein Böhl über die Mohammedanmission. Die Bibelstunde am Mittwoch fällt daher aus.

Verndorf. 10 Uhr Predigt (Text: Matth. 21, 1-9; Lied 132).
Birkenfeld. 9 Uhr Christenlehre (Töchter). 10 Uhr Festgottesdienst, 11 Uhr Kinderkirche. 12 Uhr liturgischer Abendgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde (Sonne). Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde (Gemeindehaus).
Gräfenhausen. 10 Uhr Anmeldung und Beichte in der Sakristei. 10 Uhr Festgottesdienst zum Adventsfest: Prediger Schwenk. Nachm. 2 Uhr Sternband. Abends 8 Uhr Predigt: Prediger Schwenk. Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pred. Schwenk.
Evangelische Gemeinschaft „Grüner Wald“, Gerrenalb. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Festpredigt zum Adventsfest: Prediger Schwenk. Nachm. 2 Uhr Sternband. Abends 8 Uhr Predigt: Prediger Schwenk. Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pred. Schwenk.
Evangelische Gemeinschaft „Ferienheim“, Offenau. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Predigt. Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Adventsfeier: Schwenk. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. Freitag, abends 8 Uhr Jugenddienst.
Evangel. Gemeinschaft Birkenfeld. Sonntag den 1. Advent: Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Pred. Weiser. 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr: Predigt. Prediger Weismann. Mittwoch, abends 8 Uhr: Missionsverkauf. Donnerstag, abends 8 Uhr: Gen. Chor.
Schönbürg. 10 Uhr Gottesdienst in Schönbürg: Gaifer. 11. Feier des hl. Abendmahls. 1 Uhr Kinderkirche in Schönbürg. 2 Uhr Gottesdienst und hl. Abendmahl in Birkenfeld: Gaifer. 5 Uhr Abendgottesdienst in Schönbürg: Gaifer; anschließend Abendmahlsfeier mit Einzelbeten: Gaifer. 7 Uhr Abendgottesdienst in Igelstoch: Gaifer. Mittwoch, 8 Uhr Bibelstunde in Schönbürg. Donnerstag, 12 Uhr Bibelstunde in Schwarzenberg. Freitag, 12 Uhr Bibelstunde in Oberlengenhardt.
Evang. Freikirchen
 Bischof, Methodistische Kirche, Sonntag den

1. Nov. 1936 (1. Advent). Predigtgottesdienste: Vorm. 10 Uhr Calmbach, 10 Uhr Neuenbürg, Gräfenhausen; nachm. 2 Uhr Offen, 12 Uhr Gräfenhausen; abends 8 Uhr Verndorf (Gel. Keller). Wochenbibelstunden planmäßig. In Verndorf von Montag bis Freitag, je abends 8 Uhr: Bibl. Vorträge von Gel. Keller.
Evangelische Gemeinschaft „Grüner Wald“, Gerrenalb. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Festpredigt zum Adventsfest: Prediger Schwenk. Nachm. 2 Uhr Sternband. Abends 8 Uhr Predigt: Prediger Schwenk. Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pred. Schwenk.
Evangelische Gemeinschaft „Ferienheim“, Offenau. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Predigt. Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Adventsfeier: Schwenk. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. Freitag, abends 8 Uhr Jugenddienst.
Evangel. Gemeinschaft Birkenfeld. Sonntag den 1. Advent: Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Pred. Weiser. 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr: Predigt. Prediger Weismann. Mittwoch, abends 8 Uhr: Missionsverkauf. Donnerstag, abends 8 Uhr: Gen. Chor.
Schönbürg. 10 Uhr Gottesdienst in Schönbürg: Gaifer. 11. Feier des hl. Abendmahls. 1 Uhr Kinderkirche in Schönbürg. 2 Uhr Gottesdienst und hl. Abendmahl in Birkenfeld: Gaifer. 5 Uhr Abendgottesdienst in Schönbürg: Gaifer; anschließend Abendmahlsfeier mit Einzelbeten: Gaifer. 7 Uhr Abendgottesdienst in Igelstoch: Gaifer. Mittwoch, 8 Uhr Bibelstunde in Schönbürg. Donnerstag, 12 Uhr Bibelstunde in Schwarzenberg. Freitag, 12 Uhr Bibelstunde in Oberlengenhardt.
Evang. Freikirchen
 Bischof, Methodistische Kirche, Sonntag den

legenheit: Samstag nachmittag von 4-6 Uhr. Sonntag früh von 7-11 Uhr (fremder Beichtvater). hl. Kommunion: Sonntag früh von 12 Uhr an bis zum Hochamt.
Para los refugiados Hispano-Alemanes.
 Sabado 28 Nov. de 4 a 6 confesiones.
 Domingo 29 Nov. a las 9 1/2 St. Misa.
Wildbad. 7.45 Uhr Frühmesse. 9.45 Uhr Predigt und Amt. Abends 8.45 Uhr religiöser Vortrag und Andacht. Werktag 7.45 Uhr hl. Messe. Donnerstag keine hl. Messe. Freitag 7.45 Uhr Herz-Jesu-Konzert. Donnerstag abends 8-9 Uhr hl. Stunde. Mittwoch nachm. 3 Uhr Eucharistiefeier in der Villa Pauline. Beicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktag vor der hl. Messe. Donnerstag abends 8.45 Uhr. Kommunion: Vor und während der hl. Messe und des Amtes. Donnerstag 6.25 Uhr.
Charlottenhöhe. Donnerstag 7 Uhr hl. Messe mit Ansprache und Kommunion, vorher Beichtgelegenheit.
Gerrenalb. 10.15 Uhr Predigt und Amt. Vorher ist Beichtgelegenheit.
Birkenfeld (im Saal der Kleinkinderkiche in der Dietzingerstraße). 10.30 Uhr hl. Messe mit deutschem Gesang und Predigt.
Schönbürg. 8 Uhr Andacht der hl. Kommunion. 9 Uhr Gemeinschaftsmesse. Werktag 8 Uhr hl. Messe. Herz-Jesu-Freitag (1. 12.): 8 Uhr Gemeinschaftsmesse in Litanei und Segen. Beichtgelegenheit: Samstag: 3.30 bis 4 Uhr und um 4.30 Uhr. Sonntag: 8 bis 9 Uhr. Donnerstag: 4.30-5 Uhr. Täglich vor der hl. Messe. Auf Wunsch zu jeder anderen Zeit!

Märklin-Eisenbahnen
 -Metallbaukasten
 Rodelschlitten v. 3.50 an
 Schiltschuhe v. 3.50 an
 Rollschuhe v. Mk. 3.25 an
 Laubsäge- u. Basler-Artikel - Werkzeugkasten
 Furgardroben

Carl Stuess Eisenhandlung
 Pforzheim, Metzgerstraße 5.



Wirkensfeld
 Die Gemeinnützige Bauergesellschaft m. b. H. Wirkensfeld
 verkauft ihren
Erdbauplatz

Eine Ackerweg und Hausstraße sowie ihre übrigen Baupläne und Grundstücke an der Hausstraße unter günstigen Bedingungen.
 Zu erfragen bei
 Carl Vollmer s. „Hohengölkern“.
 Neuenbürg.
Herren-Wintermantel
 gibt billig ab. Näheres bei der „Engstler“-Geschäftsstelle.

Qualitäts-Backartikel

Mühlengoldmehl
 Auszug, Type 405
 500 Gramm 24.-

Weizenmehl
 Type 963 500 g 22.-

Neue Haselnußkerne
 125 g nur 23.-

Mandeln 125 g 33.-

Kokosraspeln
 125 g 23.-

Kunsthonig
 500 g 45.-

Neue Feigen
 500 g 25.-

Korinthen 125 g 10.-

Orangeat

Zitronat 50 g 11.-

Sultaninen, gelbe
 125 g 15, 12, 8.-

Backpulver 3 Pakete
Vanillizucker 10.-

Zitronen 10 St. 48.-

Walnüsse 500 g 38.-

Ferner
 sämtliche Zutaten
 und 3 Prozent Rabatt

Thams & Garfs
 Otto Voß - Wildbad

TODES-ANZEIGE.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, treubesorgte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

Frau Emilie Müller

im Alter von nahezu 82 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:
Theodor Müller, Gemeindepfleger i. R.
 mit Angehörigen.

Birkenfeld, 27. November 1936.
 Beerdigung Sonntag den 29. November, nachmittags 3 Uhr.

Neuenbürg, 28. Nov. 1936.

Todes-Anzeige.
 Heute früh ist unser lieber Vater

Christian Genble

in die ewige Heimat eingegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Die Gattin: **Marie Genble.**

Beerdigung: Montag nachmittag 2 Uhr.

Denken Sie bei Ihren
Weihnachts-Einkäufen
 daran, daß Betten-Weik in
 folgenden Punkten besonders
 leistungsfähig ist:

Bett-Febern
Metall-Betten
Stopp-Decken
Betten-Reinigung

Um unverbindliche Besichtigung
 wird gebeten.
 Anberathene Waren werden bis
 zum Fest gern zurückgelegt.

BETTEN-WEIK

Im Lindenhof an der Auerböck-
 Fernstr. 2180
 „Wer bei Betten-Weik
 kauft, ist gut bedient!“
 Annahme von Bedarf-
 deckungsscheinen für Kinder-
 behilfen u. Ehestanddarlehen
Pforzheim

Rundfunk-Programm

Sonntag, 29. November

- 6.00 Gottesdienst
- 8.00 Sittungsbild. Wetterbericht
- 8.50 Musik
- 9.20 „Wasser, Wäre ich!“
- 9.50 Katholische Morgenfeier
- 10.00 „Tausend über Tausend Armen hat die Zeiten“
- 10.30 „Stimmen der Heimat“
- 11.00 Weiber des Dreißigjährigen Krieges
- 11.15 Jodl, Seb. Bach
- 11.45 Zwischensendung
- 12.00 Schlußkonzerte des Reichsbannerführers und Reichsorganisationsleiters H. Walter Tarre auf dem Reichsbannerhof in Weimar
- 13.00 Kleines Kapitel des Welt
- 13.15 Musik am Mittag
- 13.50 „10 Minuten Erziehungsdiskussion“
- 14.00 „Mittag, Kinder! Straße frei!“
- 14.45 „Aus Baden und Werthaus“
- 15.00 Vorkonzerte
- 15.30 „Seracini-Rojari“
- 16.00 Musik zur Unterhaltung
- 18.00 „Die Wanderschiffahrt“
- 18.30 Radiische Konzerte
- 19.15 „Eurec Deut! Welt!“
- 19.45 „Tausend über Tausend Armen hat die Zeiten“
- 20.00 „Wer hier nicht sein?“
- 20.45 Sittungsbildung
- 22.00 Sittungsbildung, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.30 Radiomarkt
- 24.00 Radiomarkt

Montag, 30. November

- 6.00 Moral, Sittungsbildung, Wetterbericht
- 6.55 Musik
- 6.50 Musik
- 7.00-7.15 Frühkonzerte
- 8.00 Sittungsbildung
- 8.05 Wetterbericht
- 8.10 Musik
- 8.30 „Trauerklänge aus Weimar“
- 9.20 „Wir bekämpfen die Sklaverei“
- 10.00 „Was haben und Wäre von der Notie Raum erzählen“
- 11.30 „Für dich, Kamerad!“
- 12.00 Schlußkonzerte
- 12.00 Sittungsbildung, Wetterbericht, Nachrichten
- 12.15 Schlußkonzerte
- 14.00 Musik am Mittag
- 14.00 Musik am Nachmittag
- 17.00 „Wie die Sittungsbildung“
- 18.00 „Kühnheit und Mut“
- 19.45 „Eurec Deut! Welt!“
- 20.00 Nachrichten
- 20.30 Sittungsbildung
- 22.00 Sittungsbildung, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.15 „Wie ich die sklavische Goldmedaille erwarb“
- 22.30 Zwischensendung
- 22.45 Weiber
- 23.00 „Kamerad in der Nacht“
- 24.00-2.00 Sittungsbildung

Die richtigen Stoffe
 in Wolle u. Seide

in Auswahl, Güte u. Preis
 finden Sie bestimmt

im bekannten Fachgeschäft
Seiden-Müller
 nur Industriehaus - Pforzheim - Leopoldplatz

Neue verl. Nähmaschine, 125 -
 1. gr. Dampf 25.-, 1. gr. Schüssel
 20.-, 1. gr. Schüssel 30.-, Reparatur
 aller Arten.
Lansche, Sittungsbildung, Pforzheim,
 bei Weik in Weikstr. 2180, früher
 Dreifaltigkeitstr. 8

Zu verkaufen:
 Schöner Tisch, Echtholz
 Schrank, Umbau, schön. Herren-
 mantel, neuwertig.
Merrenalb, Waldweg 134 a.

Pforzheim.
 Zu verkaufen ein 11 Monate
 altes
Fohlen
 braun, dapp. und Belg. verkreuzt.
 Zu erfragen
Gasthaus z. „Blume“,
 Telefon 5757.

Krumme Schweine
 ausgeschlossen.
Geben Sie Kraftin!

Dorschlebertran - Em. Mischfutter
Deogerie Hans Karcher
 Schönbürg.

Hotel-Prospekte

Prospekte für Pensionen

liefert in sauberer Ausführung
 u. neuzeitlicher Ausgestaltung
C. Meck'sche Buchdruckerei
 Neuenbürg - Telefon 404

Verlangen Sie
 bitte kostenlose
 Vorschläge.

Amtsgericht Neuenbürg.

In dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Carl Wacker, Hoteliers und Schlüsselfabrikanten in Döbel, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict bestimmt auf **Dienstag den 22. Dezember 1936, nachmittags 3 Uhr.**
Den 24. November 1936.

Städt. Elektrizitätswerksverwaltung Neuenbürg.

Stromgeld-Einzug

ab Dienstag den 1. Dezember 1936.



Hilfer-Urlauber-Kameradschaft Neuenbürg

Städtische Turn- und Festhalle

Samstag, 28. November 1936, abends 20 Uhr

Großer Festabend mit Tanz

veranstaltet von der SA-Standarte 172 unter Mitwirkung des SA-Standarten-Musikzugs, Leitung: Musikzugführer Major

Hierzu sind die Gattgeber der Urlauber und die Bevölkerung von Neuenbürg und Umgebung herzlich eingeladen.

Zur Befreiung der Auslagen wird ein Unkostenbeitrag von 10 Reichspfennig erhoben.

Der mit der Durchführung beauftragte SA-Führer.

NS-Frauenchaft Wildbad.

Am Samstag den 28. November, abends 8 1/2 Uhr, findet in der Turnhalle eine

Groß-Versammlung

der Ortsgruppe statt. Es spricht Stadtrappener Pp. Kasper, Gemeindeführer aus Berlin über: „Kampf dem Weltbolshewismus“. Der Besuch dieses Vortrags wird jedem zur Pflicht gemacht; wir treffen uns um 8 Uhr pünktlich in der Turnhalle, rechte Seite, Mitte.

Große öffentliche Versammlung der Ortsgruppe Herrenalb der NSDAP.

Sonntag den 29. November 1936 im Städt. Kurpark mit Pp. Dr. Euhorst, Stuttgart. Beginn punkt 8 Uhr 15. — Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Verbraucher-Genossenschaft Neuenbürg.

Wir bitten unsere Mitglieder, ihre

Rückvergütungsmarken

bis spätestens 15. Dezember 1936 in den Verteilungstischnen abzuliefern. Die Marken werden jedoch nur in vorgedruckten Sammelbeuteln, welche in den Verteilungstischnen zu haben sind, geordnet angenommen.

Der Vorstand.



Kleintierzüchter-Verein Calmbach-Enz

Sonntag den 28. und Sonntag den 29. ds. Mts. findet in der Turnhalle Calmbach die

Kreis-Geflügelschau

statt, wozu einladet Kleintierzüchter-Verein Calmbach.

Bergfrieden Wildbad

Sonntag den 29. Nov. Wirtschaftsschluß!

Gebraucht. Nähmaschine

billig zu verkaufen.

Angela, Conch, Holbe.

Schlafzimmer und Wohnzimmer

billig zu verkaufen.

Wöbelhaus Studer, Pforzheim, Schloßberg 11.

Kirsch-, Birn- und Nußbaum-Stämme

kauft/losch

Otto Brodbeck, Holzbock, Feldrennweg (Württ.)



Vertreter: **Gustav Bäuerle, Schönbögen.**

Was Sie alles schenken können?

Für Herren: Oberhemden
Krawatten, Schals
Socken und Handschuhe
ein eleganter Hut
ein schöner Wintermantel
eine aparte Reisedecke
und alle sonstigen kleinen Herrenartikel

Für Damen: Strümpfe, Schals
Handschuhe
Pullover und Westen
Taschentücher

STOBER

PFORZHEIM Leopoldstraße 3



MÖBEL

VON HOFFMANN
BEI HOFFMANN
LEBENS- und
EINRICHTUNGS-
VERKEHR
VERKAUFSTELLE

Hoffmann

MÖBEL- u. EINRICHTUNGS- HAUS DER HOFFMANN GRM

Pforzheim, Schloßberg 19

**Warme Mäntel-
Warme Kleider-
sehr preiswert!**



- Mäntel ohne Pelz 19.- 24.- 29.- 36.-
- Mäntel mit Pelz 22.- 29.- 36.- 48.-
- Kostüme, Komplett 24.- 29.- 34.- 48.-
- Krimmer-Jacken 19.75 22.- 26.- 34.-
- Haus-Kleider 5.90 8.90 10.75 12.-
- Wollene Kleider 14.75 19.- 24.- 28.-
- Seidene Kleider 10.75 16.- 21.- 29.-
- Morgenröcke 3.90 6.50 9.75 16.-

E. Berner

Pforzheim, Ecke Metzger- und Blumenstraße

Wir dienen dem Handwerk!

Spare bei uns.

Gewerbebank Neuenbürg

Gollmer Stolz

Wollweiten, Lodenjoppen
Lederjocken, Windjaken
Wegle's Geschäftsröcke
Holzschuhe u. Fauhandschuhe

Carl Straub

Professorkleidung
Pforzheim, neben Ufa.



Meine Holzhauer-Werkzeuge mit dem nebenstehenden Gütezeichen der deutschen Forstdirektion besitzen eine hervorragende Schnittfähigkeit. Verwenden Sie nur noch meine bewährten Werkzeuge. Sie leisten dann mehr mit geringerer Mühe. Verlangen Sie meine neueste Preisliste oder lassen Sie sich Muster zum Ausprobieren kommen. Damit Sie sich von der guten Qualität überzeugen können, gebe ich Ihnen gerne eine Axt oder Säge 4 Wochen zur Probe.

Eisen-Haag, Neuenbürg (Württ.)

Wer Persil hat und es richtig nimmt, der ist gut dran!

**Wer hat Interesse für
neuzeiliche Miet-Wäscherei
oder Heißmangel ?**

Gute Verdienstmöglichkeit bei laufenden Bareinnahmen.
Kostenlos, fachmännische Beratung.
Angebote befördert unter Nr. 210 die „Enzblätter“-Geschäftsstelle.

1000 Stand 1000
Aus der Trikot-Industrie-Stadt Tullingen ist wieder auf dem
Jahrmakrt in Wildbad
ein großer Posten Trikotagen zu äußerst billigen Preisen.
Ein kleines Beispiel:

1 Stück Einlegehemd 1.50 bis 2.00 Mk., echt Neg. Wocco, Plüsch
1 Stück H.-Unterhose 1.50 bis 2.30 Mk.,
sowie einen großen Vorkn Damenhemden Vierfach mit Kragen
und 1/2, Kermel, Damen-Unterwäsche, Schlafhose usw.
Mein Grundsatz ist und bleibt: Großer Umsatz, kleiner Nutzen!
Stand ist erkennlich an der klauen Fahne Nr. 1000!

Karl Rauscher, Trikotagen, Tullingen.



Kraftfahrerschule Autohaus Gengle, Neuenbürg
Telefon Nr. 377

**Wer besucht
Landwirte?**

Vertreter, die bereits auf dem Lande
reisen, ihr Geschäft, auf jedem Bauernhof
bedeutende Umsätze, D.R.P., gesucht!
Verkaufpreis mit 20% Rabatt. - Gehört
als Haupt- oder Nebenberuf. Schreiben
Sie unter Angabe von Referenzen an:

Fr. Stübgen & Co., Erfurt.

**Sache zum sofortigen Eintritt
jüno. Kraftfahrer**

zum Fahren meiner Diesel-Zug-
maschine.

**Aug. Komoser, Sägewerk,
Herre alld.**

**Wer einmal A. Drodmanns
gewetzte Futtermittel-
Zwerg-Markte**

gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft
nur noch Original-Drodmann

mit dieser
Garantie-
marke
Die günstige Wirkung dieses
unverwundlichen Futtermittels erklärt
A. Drodmanns „Zwerg-Markte“.
Neue (10.) Ausgabe mit neu-
zeitlichen Fütterungsversuchs-
ergebnissen in den Verkaufsstellen
oder von M. Beckmann Chem.
Fabrik, Leipzig-Lützsch.

Herztl. Sonntagsdienst

Sonntag den 29. November 1936

**Dr. med. Kpplinger, Döbel,
Fernsprecher Herrenalb 338.**

Fußballverein Wildbad.

Sportplatz b. Windhof.

**Wildbad -
Pfinzweiler.**

Wildbad.
Zum 1. April 1937 sucht Arzt

**1.) 4 bis 6 Zimmer-
Wohnung**

mit all. Kom-
fort (Bad-Beheizung, Zentral-
heizung erwünscht)

2.) 2 Provisoräume

in nur erster Gegend, König
Karl- oder Wilhelmstraße.

Angebote mit äußerster Preisang-
abe unter Nr. 684 an die Ge-
schäftsstelle des „Enzblätter“.

**Wildbad.
Schöne, sommerliche
2-3 Zimmer-
Wohnung**

mit Glas-Abdichtung sofort zu ver-
mieten. Zu erfragen in der Buch-
bruckeret Efelde.

Nähmaschine

aus vers. No. 2
Teuch- gest. Mk. 126.-, Biedinger
Pforzheim, Nähmaschinen, Leopoldstr. 11